©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Convolvulus obtusilobus Michx.
Convolvulus sinuatus Petagn.
Convolvulus stoloniferus Cyrill.
Totoyexitl der Indianer (Hernand. l. c. pag. 256) wird als diuretisches Mittel verwendet.
edulis Chois ♂. ♃. Ind. occ. or. Japan.
Convolvulus Batatas Linn.
Convolvulus edulis Thunb.
Convolvulus esculentus Spr.
Ipomoea Catesbaei Meyer.
Camotes der Mexicaner. Die Knollen, von den Engländern süsse Kartoffel (*sweet potatoes*) genannt, sind ein vortreffliches Nahrungsmittel, welches ebenso gut als nahrhaft ist. Man baut diese Pflanze in den amerikanischen Tropenländern allgemein an.

(Fortsetzung folgt.)

Flora austriaca

— *Gentiana (Trelorrhiza) phlogifolia*, Schott et Kotschy. Unter diesem Namen begegnen wir in Nr. 8 der botanischen Zeitung einer neuen *Gentiana*, welche Kotschy im Jahre 1850 in den Ritzen der Kalkfelsen auf der Alpe Piatra Krajulnj bei Kronstadt in Siebenbürgen gesammelt hatte. Diese Art, welche eine Verbindung zwischen G. *cruciata* und G. *asclepiadea* herstellt, kommt nur in der Region des Krummholzes (*Pinus pumilio*) vor, während G. *cruciata* bloss am Fusse oder in der mittleren Region der dortigen Alpen zu finden ist.

— *Orobanche Sauteri*, Schultz. Ueber diese neue Art berichtet Dr. Sauter in Nr. 4 der Flora, wie folgt: „Bereits am 17. August 1849 fand ich am Radstadter Tauern in beiläufig 4500 Fuss Höhe auf *Carduus defloratus* eine *Orobanche*, die ich gleich für neu hielt und als solche Hrn. Dr. Schultz unter dem Namen *O. cardui* sandte. Erst jetzt bestätigte derselbe meine Ansicht mit der Bemerkung, er habe sie, da bereits eine *O. Carduacearum* bekannt sei und meine Benennung zu Verwechslungen Anlass geben könnte, in *O. Sauteri* umgetauft. — Die Pflanze ist 1 Fuss und darüber hoch, purpurviolett, der Stengel dick, die Aehre dicht vielblüthig, die Blumen gross, deren Röhre blass ochergelb, fasst glatt, am oberen Theile des Rückens violett, die Narbe purpurviolett. Sie stehet zunächst der *O. Scabiosae*."

— *Hieracium fulgidum*, Heynh. Zur Vervollständigung einer Stelle in Dr. Maly's „Notizen über Gastein" Blatt Nr. 10 Seite 77 entnehmen wir der Flora eine Bemerkung Dr. Sauter's. Diese lautet: Den 26. Juni v. J. fand ich auf dem Hügel der Kirche von Böckstein bei Gastein unter *Hieracium Pilosella* und *Auricula* ein orangenblüthiges, von der Tracht des ersteren, das Hr. Professor Fries für *H. stoloniflorum fulgidum* erklärte.

— *Waldsteinia geoides* Willd. — Hst. fl. A. II. 17. — W. Kitt. t. 77. Wurde bis jetzt bloss in Bergwäldern Galiziens, Ungarns und Siebenbürgens gefunden. (Der Standort am Nanos in Krain

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Koch D. fl. 3. p. 437 wurde zu Folge einer Bemerkung Tommasini's von Koch in seiner Synops. p. 210. edit. I. widerrufen.) Herr Pfarrer Karl zu Fugau in Böhmen theilt uns in einem Schreiben einen neuen sichern Standort dieser Pflanze mit, was nicht allein für die Flora von Oesterreich, sondern auch für die Deutschlands von Interesse sein dürfte. Die darauf bezügliche Stelle lautet: „Am 27. Mai 1846 machte ich von Salurn in Südtirol einen Abstecher nach Capriano. Kaum tausend Schritte vom genannten Städchen (Salurn) am Fusse des Gebirges, in dem ersten Gebüsche rechts vom Fusswege begrüsste mich in schönster Blüthe die *Waldsteinia geoides*. Um ihr den Standort zu sichern, nahm ich bloss drei Exemplare und diese ohne Wurzeln mit. Eines davon hat Herr Tschurtschenthaler in Brixen bekommen. Da eine Flora Tirols demnächst zu erwarten ist, so dürfte diese Angabe für die Botaniker Tirols interessant sein."

Personal-Notizen.

Dr. Anton Sprengel, letzter und jüngster Sohn des bekannten Curt Sprengel, starb am 26. Jänner im Militär-Lazareth zu Rendsburg. Derselbe war Privatdocent zu Halle und trat von da in ein Jägercorps der schleswig-holstein'schen Armee als Freiwilliger ein.

Professor Nees von Esenbeck in Breslau, Präsident der Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher, ist seit dem 29. Jänner zu Folge eines Befehls des Cultusministers von seinem Amte suspendirt worden.

Dr. Mettenius aus Heidelberg kam an die Stelle Al. Braun's als ausserordentlicher Professor der Botanik an die Universität zu Freiburg in Breisgau.

Professor Hugo v. Mohl soll die Berufung an Link's Stelle nach Berlin abgelehnt, dagegen Professor Grisebach in Göttingen die durch den Tod Kunth's erledigte angenommen haben.

Erica-Pfropfung.

Welchen Reiz Florens liebliche Kinder, die dem Cap entsprossten Haidekräuter, in der mannigfaltigsten Gestaltung und Färbung ihrer, fasst immer in reichlicher Fülle hervorgebrachten Blüthen gewähren, darüber bietet der allgemeine Beifall derselben den gültigsten Beweis. Diese verbreitete Werthschätzung der Gattung Erica gibt dem Unterzeichneten den Muth, hier eines Mittels zu erwähnen, wodurch der, nur zu leicht in Gefahr gebrachte Besitz ausgezeichneter Sorten in der Folge grösstentheils gesichert werden dürfte.

Es ist dieses Mittel die Pfropfung der Erica-Arten.

Dass diese Vermehrungsart unter die vielfältig versuchten gehöre, ist bekannt; dass schon sehr oft der Wunsch für das Gelingen des vergeblich wieder Versuchten sich aussprach, ist Beweis genug, sowohl für die Wichtigkeit, wie für die Schwierigkeit dieser Operation.

Langjährige und mit minutieusester Genauigkeit angestellte Versuche haben endlich durch günstigen Erfolg alle Mühen belohnt. *Erica*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 001

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Flora austriaca. 84-85